



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/  
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Erste Betrachtung. Von der Creutztragung Christi.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44880**

## Materi zum Lesen.

Auß der Nachfolgung Christi das 19. Cap.  
1. Buch. vnd das 11. im 2. Buch.

## Für den sibenden Tag.

## Erste Betrachtung.

## Der erste Punct.

## Von der Creutztragung Christi.

**B**etracht / mit was Schmerzen vnd Spott der  
H. Erz auß dem Hauß Pilati hinaus gangen /  
auff der Achsel sein Creuz tragend / so damahlen  
für den Galgen gebraucht worden. Hiemit hat  
man zu verstehen wollen geben / daß der H. Erz ein  
verfluchter Mensch seye / des Todts schuldig vnd  
würdig / daß er / als der größte Ubelthäter / am  
Creuz sterbe. Mit was Frolocken haben ihn in die-  
ser Gestalt das erstemal die Juden gesehen; noch  
zu grösserem Spott gesellet man ihm zween  
Mörder zu / zu einer Zeugnuß seiner grossen Miß-  
sethaten; vnd war öffentlich als ein falscher König  
aufgerufen. Was geduncket dich von allen die-  
sen / daß man mit dem Sohn Gottes so übel um-  
gangen! Der H. Augustinus sagt: Wann Chris-  
tum die Gottsforcht ansihet / hat sie daran ein  
grosses Geheimnuß. Wirfft aber die Gottlosige  
keit

Zeit ihre Augen auff ihn / findet sie an ihm vilfältige Materi zu spotten. Was saget ihr heilige Engel darzu? Eben diser HErr / welcher oben bey euch in der Schoß des himmlischen Vatters vnter den Göttlichen Personen sich findet / wird auff Erden vnter die Mörder gestellt / als deren Rädelführer. Oben betten ihn vil Millionen der H. Engel an / herunten verspotten ihn vil tausend Menschen.

Merck auff Jesu / vnd betracht wol / daß er im höchsten Spott dem Calvari Berg zugehe / zu diesem Ziel vnd End / damit er die ewige Ehr vnd Glory verdienete. Man hat ihn für verflucht gehalten / damit der Gluck / den deine Sünd als schuldigen Lohn darvon tragen / auffgehoben wurde. Es nimmt Gott jene Schand vnd Spott über sich / damit er dich zu einem Kind Gottes mache. O mein Jesu! wie vil bin ich deiner Lieb schuldig / vnd wie vndanckbar verhalte ich mich gegen dir! Ein jeglicher Schatten der Beschweruß / welcher mir in deinem Dienst begegnet / schröck mich ab; Ein jegliche Forcht / mein guten Wohn bey den Menschen zu verlieren / kan mich einhalten; Ein jegliches Wörtlein / das mir zugemessen wird / kan mich müd machen: doch kein Schmerz ist / der dich brechen / vnd kein Spott so groß ist / der dich schröcken kan / daß du für mich nicht biß in den Tod hinein gehest. Sihe / O HErr! da lige ich schamroth vor deinen Füßen / vnd bitte demütig / du wollest mir zu deinem Dienst grössere Stärcke vnd Kräfte geben.

## Der ander Punct.

Betracht die grosse Schmerzen / so Jesus in seiner Creustragung aufgestanden. Er truge es auff der Achsel / zoge den hintern Theil dessen nach sich / vnd weil diser über die Stein gezogen war / wurde Jesus dardurch erschüttelt / vnd die Schmerzen seiner empfangnen Wunden alle Schritt erneueret. Und weil er jimmerdar müder wurd / müste er nothwendig dem Last vnterliegen / vnd vnter dem Creuz zu Boden fallen. Wie hast du ihm aber / O gütiger Jesu! in diesen Umständen gethan? Du woltest das Creuz / das du einmal vmbfangen / nicht mehr von dir lassen / du hast dich selbst angefrischet fortzugehen. Und obvolen du an statt einer mitleydigen Hülff nichts anders hörtest / als Schmach vnd Unbild / auch beyneben Fußstöß eingenommen / schwigest du doch darzu still / opfferest die Beschwärmuß für mich auff / damit mir der Weeg zum Himmel vmb so vil ringer wurde. Und weil die bevorstehende Armseligkeiten des Jüdischen Volcks dir vil schmerzlicher fürkommen / als deine eygene Schmerzen / hast du sie erinnert / daß sie über sich selbst weinen. Lehne auß diesem Exempel die Verharzlichkeit in der einmal angefangenen Tugend / vnd Abtödtung deiner bösen Neigungen / wann sie gleich deiner Empfindlichkeit der Natur zuwider / vnd dise sich hierdurch ein wenig beschwert befindet.

Betracht weiter / was Gott die Mittel sich kosten lassen / mit welchen dir alles Ubel sollte abgenommen werden. Und eben darüber stelle dir diesen Gang

Gang vnd Auffführung deines Erlösers / so oft es möglich / für die Augen. Gehe aber auch in dich selbst / vnd sihe / ob du nicht auch ein dürres Holz sehest / aller Frucht der guten Werck beraubt / vnd des Feurs wol würdig / wie jenes vndanckbare Judentengefindlein. Item wann Iesus vnschuldig so vil gelitten wegen deiner Sünden / was muß dir zu leyden bevor stehen / der du sie selbst begangen hast. Dann geschicht diß alles dem grünen Holz / was wird dem durren widerfahren? Bitte derenthalten Iesum / er solle dir Gnad geben / daß du jeh und deine Sünd beweinen mögest / vnnnd jenes in das Werck stellen / was Christus denen Töchtern von Jerusalem befohlen: Weinet über euch selbst.

## Der dritte Punct.

Betracht / was massen die Juden nicht auß Mitlenden / sondern damit sie Christum am Creus kundten sterben sehen / einem mit Namen Simon / benöthiget das Creuz zu tragen. Vor den Augen der Menschen geschah diesem Simoni ein grosse Unbild / daß er gezwungen worden / das schmähliche Creuz zu berühren: In der Sach selbst aber geschah ihm daran eine sehr grosse Gnad / dann er war von Christo erleuchtet / vnnnd gleichwie er theilhaftig worden der Schmach Christi / also wurde er hernach auch theilhaftig seiner Glory. Also vnd auff dise Weis wirst auch du Christo in seinem Reich Gesellschaft leisten / wann du dich jetzt bey seinem Leyden / als ein Mitgesell wirst einstellen. Muntere dich derohalben auff mit deinem

Creuz Christo nachzufolgen. Siehe nit auff das Urtheil vnd Schmähen der Menschen / wirffe die Augen nicht auff die äusserste Rinden eines Berschmähens / dringe bis auff den Kern jener Glückseligkeit / welcher vnter der gedachten Rinden verborgen ligt. O glückseliger Simon! es ist dir das Creuztragen Anfangs als ein sehr hartes Ding fürkommen. Wie lieblich vnd süß ist es dir aber fürkommen / demnach du erkennt hast / wer der selige sey / deme du das Creuz zur Beyhülff getragen hast. Ehue / O H. Erz! mir auch die Augen auff. Ich entziehe mich allein darumb / weil ich nicht erkenne / wie ein gloriwürdiges Ding es seye / auß Lieb Jesu ein Creuz tragen.

Endlichen betracht / wie es Jesu gewesen / da ihm in der Ausführung die seligste Jungfrau begegnet. Es haben dise zwo Personen Jesus vnd Maria einander angesehen: Jene zwey Herzen / die einander also eingenommen / deren eins wegen des andern also beschmerket war / redeten einander zu mit der Stimm der Lieb / vnd gaben Antwort mit dem Widerhall der Schmerken. Die Jungfrau begehrt Jesu zu Hülff zu kommen / vnd für ihn zu leyden: Sie opfferte das Leben ihres Sohns für das Heyl der ganzen Welt auff. O wie vil bist du der seligsten Jungfrauen schuldig! Sag ihr auff das eyfferigste Dank. Verbinde vnd vereinige deine Dienst mit den andern / vnd lehre von ihr / wie du im Stand der Trübsal dich allzeit in Ruhe vnd Auffopfferung deines Herzens erhalten hast.

Andere